

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Betreff:

**Heidelberg-Studie 2009
Leben und Politik in Heidelberg**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	17.03.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Ausländerrat/Migrationsrat	30.03.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	20.04.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss, der Ausländerrat/Migrationsrat und der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit nehmen die Information zur Heidelberg-Studie 2009, die von Studierenden der Universität Heidelberg und der Universität Mannheim unter Leitung von Herr Dr. Andreas Wüst vom Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung durchgeführt wurde, zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU6		Ziel/e: Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Die Studie gibt wichtige Hinweise auf die Sicht der Bürgerinnen und Bürger zu unterschiedlichen Aspekten des Lebens in Heidelberg
QU4		Ziel/e: Gleichstellung von Frauen und Männern Begründung: Untersuchung über die Geschlechterrollen im Erwerbsleben und der Familie
QU7		Ziel/e: Partnerschaft mit der Universität ausbauen Begründung: Die Studie ist ein langjähriges und erfolgreiches Kooperationsprojekt der Stadt Heidelberg mit der Universität Heidelberg

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Seit 1994 führt das Institut für Politikwissenschaft der Universität Heidelberg in Kooperation mit der Stadt Heidelberg Bürgerbefragungen durch. Die vorliegende Untersuchung ist somit die sechste Studie in dieser Reihe. Erstmals arbeiteten an der Durchführung der Umfrage nicht nur Studierende der Universität Heidelberg, sondern auch solche der Universität Mannheim mit. Eine weitere Neuerung betrifft das Erhebungsverfahren. Zwar wurden auch hier die Bürgerinnen und Bürger in Heidelberg telefonisch befragt, zusätzlich kam aber auch eine Befragung über das Internet (online-Befragung) und eine schriftliche Befragung zum Einsatz.

Für eine Reihe von Fragen ergibt sich mit dieser Studie die Möglichkeit, die Entwicklungen der letzten 15 Jahre aufzuzeigen.

Herr Dr. Andreas Wüst vom Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung als Leiter der Studie wird deren Ergebnisse vorstellen.

gezeichnet
Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Broschüre Heidelberg-Studie 2009